

2.23 *Näher am Kosmos –* *Verständliche Astronomie aus Heidelberg* DIETRICH LEMKE (HEIDELBERG)

Heidelberg

lemke@mpia-hd.mpg.de

Max Wolf erregte mit den ersten Himmelsaufnahmen von Milchstraßen-Nebeln, Kleinplaneten und Kometen breites öffentliches Interesse für seine Privat-Sternwarte in der Heidelberger Altstadt. So gewann er einflussreiche Förderer in Deutschland, Frankreich und den USA, die ihm 1898 die Eröffnung der Badischen Sternwarte auf dem Königstuhl ermöglichten. Hier setzte er die Unterrichtung der Öffentlichkeit über astronomischen Themen verstärkt fort, durch Führungen und zahlreiche Vorträge im In- und Ausland. Diese Veranstaltungen wurden begeistert aufgenommen, da Wolf anschaulich erklärte und seine Zuhörer mit vielen neuen Himmelsbildern beeindruckte. Seit 1908 hielt er umfangreiche und allgemeinverständliche Lehrer-Hochschulkurse ab. Wolf veröffentlichte Serien von Himmelsbildern, staunenswerte Sammlungen stereoskopischer Bilder und belieferte laufend das Deutsche Museum mit astronomischen Bilderfolgen.

Seine Nachfolger auf dem Königstuhl, Hans Kienle und Hans Elsässer setzten die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit fort. Elsässer, Rudolf Kühn und Karl Schaifers gründeten 1962 in der Landessternwarte Königstuhl die populärwissenschaftliche Zeitschrift „*Sterne und Weltraum*“, die heute im Max-Planck-Institut für Astronomie beheimatet, monatlich 50.000 Leser unterrichtet. Laufende Lehrerfortbildungen, Führungen und Beobachtungen an der Volkssternwarte, Tage der offenen Tür, Akademische Mittagspausen in der Universitätskirche mit Kurzvorträgen zur Astronomie, sind weitere Beispiele für die rege Öffentlichkeitsarbeit der Heidelberger Astronomen aus sieben Instituten.

Ein vorläufiger Höhepunkt war 2011 die Eröffnung des nach einer Spiralgalaxie geformten Hauses der Astronomie auf dem Campus des Max-Planck-Instituts für Astronomie. Es widmet sich der Verbreitung und dem Austausch astronomischer Erkenntnisse durch Vortragsreihen, Planetariums-Vorführungen, Beobachtungs-Workshops, Tagungen und Ausstellungen. Mit vielen Veranstaltungen wird beabsichtigt, das Interesse von Mädchen und Jungen für die Naturwissenschaften zu wecken.